

in den Karpathischen Gebirgen befohlen, und ein anderer bestimmt zum König von Polen gewählt worden wäre, wenn er nicht, während der Wahl, der Witwe des verstorbenen Königs hätte zur Wehr stehen müssen, da dann die Gegenpartei des Prätendenten Abwesenheit hinriete und den Fürsten von Siebenbürgen erwählte. Freuherzig glaubte der Apotheker allen meinen Mahnungen, ging früh im Zimmer auf und nieder und schlafend Frau und Kinde an, die, wie es schon nicht so leichtgläubig waren.

„So hoffe, sagte der Apotheker, Sie werden mein bescheidenes Mittagessen mit mir theilen, und Ihren Freund auch in unsere Gesellschaft einladen.“ — Die Worte bescheidenes Mittagessen, bewegten mich, logisch meinen verabschiedeten Speis anzunehmen. „Vors, bewahre Sie,“ entgegnete ich, „vor der Zusammenkunft mit meinem Freunde. Das ist kein Mensch, nein, ein reisendes Thier, kein Krüger, sondern ein Räuber, aufbrausend wie Pulver, flebrig wie ein spanisches Fliegenpflaster; für einen einzigen unfreundlichen Blick ist er im Stande einige Städte in Asche zu legen, seine Kraft ist übermenschlich, und wäre nicht die Ermüdung des Apothekers Barthold Schwarz, die sogar den wüthenden Achilles zähmen konnte, wie gesagt, wäre diese Ermüdung nicht, mein Gefährte hieße eine ganze Armee in Säcken. Bei unserem ganzen Regiment heißt er der Esbar, und der Obrist hat ausdrücklich befohlen, mich mit ihm einziquantieren, indem ich, seinen Charakter kennend, unsere guten Wirthsleute vor jedem Unfall sichern kann.“ — Da bemerkte ich, daß auch die Frauen unruhig wurden und fuhr fort: „Sollte ich Ihnen Anekdoten von meinem Freunde erzählen, Sie würden gewiß glauben, daß ich Bruchstücke aus der Naturgeschichte des Esbären vorbringe. Einst tödtete er in Spanien, durch einen einzigen Nasenstüber, seinen Wirth, wohl zu bemerken einen Doctor medicus et chirurgus, weil er lächelte, als mein Freund bei Tische das Salzfaß anwarf, ein anderes Mal war er in Italien und ganze Familie mit allem Hausgeräth zum Fenster hinaus, weil der Wein ihm sauer schmeckte. Ich will Sie aber nicht langweilen mit der Erzählung von den Abentheuern meines Freundes, sondern raube Ihnen nur alle mögliche Vorsicht gegen ihn zu üben.“ — „Gibst es denn kein Mittel ihm zu bekämpfen?“ fragte der Apotheker. — „Nichts leichter als das!“ antwortete ich, „ein

gutes Mittagessen und zwei Bouteillen guten Burgunder schlafert ihn ein) als hätte er zwei Unzen Opium bekommen. Nach einer leckern Mahlzeit ist er frohm, wie ein Lamm; für Gastfreundschaft ist er bereit für Sie zu arbeiten, wie Herkules im Hause des Königs, Augustus, und 24 Stunden der Reihe nach, Antimonium oder irgend ein anderes hartes Material in dem schwersten Mörser in ihrer Apotheke zu stoßen.“ —

„Höre, Margaretha!“ sprach der Apotheker zu seiner Frau: „sorge für ein anderes Mittagessen, und wende, ich bitte dich, alle Deine Kunst an, um unsere Gäste zufrieden zu stellen; was den Wein betrifft, so kann ich Ihnen dreißig versichern, daß selbst der französische Kaiser keinen bessern Burgunder trinkt, als den in meinem Keller.“

(Schluß folgt)

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.**

**In Wien.**

Bernen 1. Sort.	9 fl. 4 fr.	8 fl. 36 fr.	1 fl. 12 fr.
Hoggen	7 fl. 28 fr.	7 fl. 6 fr.	6 fl. 20 fr.
Dinkel	1 fl. 6 fr.	3 fl. 53 fr.	3 fl. 24 fr.
Gersten	6 fl. 22 fr.	5 fl. 51 fr.	5 fl. 30 fr.
Haber	4 fl. 3 fr.	3 fl. 36 fr.	3 fl. 20 fr.
Erbsen 1. Sort.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.
Linsen	1 fl. 28 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.
Böcken	1 fl. 2 fr.	1 fl. 1 fr.	1 fl. 56 fr.

**In Schorndorf.**

Bernen 1. Sort.	9 fl. 30 fr.	9 fl. 20 fr.	
Hoggen	8 fl. 16 fr.		
Dinkel			
Gersten	7 fl. 12 fr.		
Haber	4 fl. 36 fr.	4 fl. 15 fr.	
Erbsen 1. Sort.	1 fl. 36 fr.		
Linsen	1 fl. 36 fr.		

Kernbrod 8 Pfd.	16 fr.
1. Sort. Brod 10 Pfd.	10 fl.
Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.	8 fr.
Ditto ganzes	9 fr.
Rindfleisch	8 fr.
Kalbsteisch	7 fr.
Lichter gegossene	20 fr.
Ditto abgezogene	18 fr.

**Auflösung der Charade in No. 18.**  
**Charade.**

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 kr. für das Jahr, vierteljährig 24 kr. Einschreibungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Intelligenzblatt**

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

**Schorndorf und Welzheim.**

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 7.

16. Februar 1836.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Schorndorf und Welzheim.**

Nachstehender Erlass der Königl. Regierung des Saxe-Kreises vom 29. v. M. wird den Schultheisenämtern zur eigenen Nachachtung und um solchen der Inwohnerschaft zu publiciren mitgetheilt, und erwartet man, daß die Ortsvorsteher ernstlich dahin wirken werden, daß die Anordnungen, welche wegen Vertilgung der Raupen und der Raupennester, so wie hinsichtlich des Einsammelns der Maikäfer und der Zerstörung der Maikäfer Larven ertheilt worden, auch im heurigen Jahre mit aller Strenge zum Vollzug gebracht werden.

Unfehlbar auf den 1. Juli d. J. erwartet man sofort ausführliche Berichte über die Erfolge der dießfalligen Anordnungen, in welchen sich auch über die sonstigen merkwürdigeren Erscheinungen, die sich etwa darbieten möchten, zu verbreiten ist.

Den 9. Februar 1836.  
 Königl. Oberämter.

Aus den Berichten der Bezirks-Ämter, welche sie über den Erfolg der gegen schädliche Insekten im jüngst verstorbenen Jahre getroffenen Maaßregeln erstattet haben, geht auf eine sehr erfreuliche Weise hervor, daß die angeordneten Vorkehrungen in den meisten Ortschaften mit Eifer zur Ausführung kommen und einen sehr wohlthätigen Erfolg zeigen, wie denn das Aufkommen der schädlichen Obstbaum-Raupen seit mehreren Jahren durch die mit Consequenz ausgeführten selbstpolizeilichen Anordnungen, in Verbindung mit der allerdings auffallenden Begünstigung der Witterung, in den meisten Gegenden des Saxe-Kreises aufgehört hat.

Das aus mehreren Gemeinden berichtete Ueberhandnehmen der Ringel-Raupen läßt sich zwar bei der Art, wie das Insekt seine Eier anbringt, nicht in derselben Weise verhüten, wie bei den anderen gewöhnlichen Obstbaum-Raupen; indessen ist bei Anwendung der gehörigen Aufmerksamkeit die Vertilgung dieser Raupen, welche sich die Nacht über in den Gabeln der Zweige sammeln, sehr leicht.

Die sehr weit verbreitete Erscheinung der einem bösen Thau fälschlich zugeschriebenen Flei-

nen Raupe, welche die Blüthen ausfrisst, läßt schließen, daß die Landleute die Raupe des Frost-Nacht-Schmetterlings nicht genau kennen, zumal, da aus einigen Ortschaften, wo sich diese Verwüstung zeigte, zugleich gemeldet wird, daß das — gegen den Frost-Nacht-Schmetterling empfohlene Mittel sich in erwünschter Wirksamkeit bewiesen habe. Diese kleine Spanner-Raupe ist nichts anderes, als die Raupe des Frost-Nacht-Schmetterlings (*Geometra brumata*) und die Anwendung der im Corresp. Bl. 1827. S. 77. ff. empfohlene Mittel, namentlich des — mit Theer oder Terpentin bestrichenen Papier- oder Pappstreifens in der Periode von Ausgang Octobers bis Anfang Decembers, dürfte als ein sicheres Mittel gegen dieses Insekt empfohlen werden; nur ist dabei Vorsicht vorzunehmen, indem von Manchen behauptet wird, daß der Theer oder Terpentin, wenn er unmittelbar auf die Rinde kommt, leicht den Brand an solchen Stellen erzeugen könne.

Was die von einigen Ortschaften berichteten, wie es scheint minder bekannten Insekten betrifft, wie die bei Gaildorf und Kirchberg bemerkte — mit Stachelharen versehene Raupe, welche für den *Blaukopf* (*Phalaena coeruleocephala*) gehalten wurde; die in dem Oberamte Heidenheim bemerkte schwarze Raupe auf dem Reß; ferner die kleineren — zu Hausen, Oberamts Heidenheim, Steinberg und Nischschieß, Oberamts Schornborn, so wie im Oberamte Gaildorf bemerkten, die Knospen der Bäume angreifenden Käferchen, welche von verschiedener Art gewesen zu seyn scheinen: so läßt sich aus den von den Ortsvorstehern mitgetheilten Angaben weder die Art dieser Insekten, noch ein geeignetes Mittel, denselben zu begegnen, abnehmen. Es wäre daher sehr erwünscht, wenn die Gutsbesitzer minder bekannte Insekten, welche sich schädlich zeigen, mit Proben ihrer Verwüstungen und Angabe der Verhältnisse, unter denen sie sich zeigten, gleich bald zu näherer Untersuchung einsenden würden; es würden unstreitig auf diesem Wege manche höchst in-

teressante Aufschlüsse über die Natur solcher, für die Landwirtschaft wichtigeren, Insekten gewonnen werden können, deren Mangel bis jetzt für die Wissenschaft und Praxis sehr zu bedauern ist.

Indessen gehen schon aus dem, was die Berichte über das Erscheinen der Maitäfer und Engerlinge enthalten, mehrere sehr interessante Aufklärungen hervor, namentlich, daß das Erscheinen derselben bloß lokal und an keine regelmäßige Periode gebunden ist, während Manche bisher eine dreijährige Periode annahmen, in welcher dessen Wiederkehr allgemein sey: — ein Umstand, wodurch die Wahrscheinlichkeit, dieses Insekt durch Sammeln und Vertilgen, sowohl der Engerlinge als der Käfer, in erwünschten Schranken zu halten, bedeutend erhöht wird. In dieser Beziehung sind die eifrigen Bemühungen vieler Ortsvorsteher höchst lobenswerth und es ist sehr zu wünschen, daß künftig auch die übrigen sich dazu entschließen möchten. Die dießfalls angethnenen Maßregeln als einen stehenden Artikel in der Feldpolizei Ordnung einzuführen, dürfte nach den bereits vorliegenden Vorgängen nicht schwer seyn.

Was sodann die von einigen Ortsvorstehern gegebenen Notizen über den Maulwurf betrifft, so ist allerdings nicht zu verkennen, daß sein allzu großes Ueberhandnehmen auf den Wiesen zu der Zeit, wo die Futterpflanzen schossen, nicht willkommen seyn kann. Daher ist auch die empfohlene Schonung dieses Thiers keineswegs so zu verstehen, als ob man dasselbe gänzlich sich selbst überlassen solle. Da, wo der Maulwurf durch sein Aufstossen und Umwühlen des Erdreichs schädlich wird, soll er immerhin decimirt werden, nur die auf der falschen Ansicht von seiner vegetabilischen Nahrung beruhende Bestrebung, dieses Thier auszurotten, muß bekämpft werden. Uebrigens wird die, an einigen Orten beschlossene temporäre Sistirung der Thätigkeit der aufgestellten Maulwurfsjäger bald Resultate liefern, aus denen vielleicht erspriessliche Schlüsse für das Verhalten des Gutsbesitzers gegen dieses Thier

zu ziehen wären, daß mit der Zunahme der in dem Boden wohnenden Insekten u. a. Thiere sich gleichfalls vermehrt, mit Abnahme der ersteren aber ohne Zweifel gleichfalls von selbst sich verlieren wird.

Insbefondere enthielten die Berichte mehrerer Bezirks-Ämter auch einige Notizen über Elementar-Ereignisse, wie Gewitter, Hagelschläge, Wetterscheiden, Meteore u. a., deren Mittheilung, was namentlich die Gewitterschäden betrifft, von großem Interesse für Ausmittlung der herrschenden Striche der schädlichen Gewitter ist, um daraus die — dem Hagel am meisten ausgesetzten, und daher an die Hagelversicherung vorzugsweise angewiesenen Gegenden auszumitteln.

Auch über interessantere Fundorte von Naturalien, zunächst aus dem Gebiete des Mineralreichs, sind einige Notizen, wie von Gaildorf, Hall, zu bemerken gewesen, deren Mittheilung die k. Kreis-Regierung um so dankbarer aufgenommen hat, als sie bereits der Vermittlung des Oberamtmanns Weißenmaier in Kitzelsau einige wesentliche Beiträge zu den vaterländischen Sammlungen verdankt.

**W e l z h e i m.** Am Montag den 22. dieses Monats wird eine ordentliche Meister-Rechts-Prüfung der Maurer, Steinbauer, Zimmerleute und Maler vor der in Gmünd niedergesetzten Prüfungs-Commission statt finden.

Die Bewerber haben sich am dem gedachten Tage Morgens 8 Uhr bei dem Königl. Oberamt Gmünd einzufinden, dieser Behörde folgende Urkunden vorzulegen:

- a) einen Taufschein und wenn sie minderjährig sind, eine oberamtliche Urkunde über die erhaltene Dispensation
  - b) ein oberamtlich beglaubigtes Zeugniß des Ortsvorstehers über den Besitz des Bürger- oder Weiskrechts an dem Orte der beabsichtigten Niederlassung.
- Da die — in dem Oberamts-Bezirk Welz-

heim wohnenden Meisterrechts-Bewerber die Prüfung vor der obengenannten Commission zu erstehen haben, so werden die Schultheissenämter angewiesen, denselben Vorstehendes sogleich zu eröffnen.

Den 10 Februar 1836.

Königl. Oberamt,  
S c h o l l.

**W e l z h e i m.** [Schulden-Liquidation.] Gegen den Weißgerber Jacob Friderich Fiechtner von Welzheim ist der Gant oberamtsgerichtlich erkannt und zu Vornahme der Schulden-Liquidation verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleichs-Versuch Tagarth auf

Montag den 14. März d. J.

festgesetzt.

Alle diejenigen, welche nun an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen haben, so wie deren Bürgen, werden hiemit aufgefordert, an dem bemeldten Tage, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause zu Welzheim entweder in Person oder durch hinlänglich legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen unter Vorlegung der Original-Schuld-Documente oder sonstiger Urkunden anzubringen, und sowohl wegen eines allenfallsigen Vergleichs, als wegen Genehmigung des Liegenschafts-Verkaufs sich zu erklären.

Die nicht erscheinenden, amtlich nicht bekannten Gläubiger werden durch das am Schluß der Liquidationshandlung auszusprechende Präklusiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Masse ausgeschlossen, von den bekannten, weder in Person, noch durch Bevollmächtigte erscheinenden, oder schriftlich liquidirenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie rücksichtlich eines Vergleichs, so wie wegen Genehmigung des Liegenschafts-Verkaufs der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten; auch werden ihre Forderungen nur in so weit berücksichtigt, als solche aus den Akten bekannt sind.

Die Schultheissenämter des Oberamts Welzheim haben dieß ihren Bezirksangehörigen bekannt zu machen, und über die erfolgte Eröffnung an dieselben eine Insinuations-Urkunde inner 10 Tagen anher einzusenden.

Den 12. Februar 1836.

Königl. Oberamts-Gericht,  
S c h w e i c h a r d t.

**Schorndorf.** Auf die von mehreren Wundärzten an das N. Oberamt gerichtete Bitte, daß in den Ausschuss der chir. Unterstützungs-Anstalt auch Wundärzte von den Amtsorten aufgenommen werden möchten, wird nun eine neue Wahl dieses Ausschusses vorgenommen. Sämmtliche Wundärzte haben daher innerhalb 14 Tagen ihre Abstimmung, welche 2 Wundärzte aus der Stadt, und 2 aus den Amtsorten auszuwählen muß, einzuschicken.

Den 14. Februar 1836.

Oberamts-Bez.  
Faber.

**Privat-Anzeige.**

**Schorndorf.** [Casino.] Am Mittwoch, den 17. d. M., ist masquirte Tanz-Unterhaltung (im Abonnement No. 7). Anfang um 8 Uhr. Mitglieder und Eingeführte, Damen sowohl als Herren, mögen sie masquirt seyn oder nicht, können nur gegen Vorzeigung einer Eintrittskarte eingelassen werden.

**Schorndorf.** [Gold-Offert.] Es liegen zum ausleihen 3500 fl. bereit, welche gegen hinreichende Versicherung, auf einen, oder mehrere Posten abgegeben werden. Wer Geld bedarf, wolle sich wenden an

die Redaction.

**Schorndorf.** [Zeitungsgesellschafts-Gesuch.] Es wünscht jemand in hiesiger Nähe den Merkur und Beobachter von diesem Semester mit einer Gesellschaft von hier, gegen Bezahlung des erforderlichen Anteils unter der Bedingung mit lesen zu können, daß er sie nach ganz kurzer Zeit wieder so vollständig zurückgeben wird, als er sie erhält. Das Nähere sagt

die Redaction.

**Schorndorf.** [Bekanntmachung.] Johannes Roth aus Göppingen macht einem verehrlichen Publikum hiemit bekannt, daß er das Fuhrwerk des Herrn Baumann in Göppingen übernommen hat, und als Vort jede Woche am Montag, durch Schorndorf nach Waiblingen, Karbach und Winnenden fährt, er kommt am Mittwoch wieder hier durch nach Göppingen, und fährt von da am Donnerstag nach Geislingen, Ulm und Gensburg.

Derselbe logirt hier im Ochsen und in Ulm im goldenen Adler; sein Wagen ist so eingerich-

tet, daß auch Personen mitfahren können; unter Zusicherung billiger Fracht, empfiehlt er sich zu zahlreichem Zuspruch.

Den 8. Februar 1836.

Johannes Roth.

**Geradsetten.** [Commis-Stelle.] Ein angehender Commis der in einer gemischten Detail-Handlung incipit, findet bei mir unter gewiß annehmbaren Bedingungen einen Platz. Der Eintritt dürfte übrigens nicht gar zu lange anstehen.

Carl Loellin.

**Anekdote.**

Ein Graf, der viele Schulden hatte, setzte eines Abends bedeutende Summen in Gold auf die Karte. Jemand, sagte zu einem andern: Sehen Sie doch, wie der Graf seine Fische so toll in's Feuer reitet? — Es sind ja auch nur Meich-Pferde antwortete jener.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, und Brod-Preise.**

**In Winnenden.**

Kernen 1 Schfl.	8 fl. 32 fr.	8 fl. 22 fr.	8 fl. 16 fr.
Roggen	6 fl. 36 fr.	6 fl. 37 fr.	6 fl. 24 fr.
Dinkel	4 fl. 8 fr.	3 fl. 53 fr.	3 fl. 20 fr.
Gersten	6 fl. 24 fr.	6 fl. 8 fr.	5 fl. 36 fr.
Haber	4 fl. 8 fr.	3 fl. 32 fr.	3 fl. 20 fr.
Erbsen 1 Sri.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.
Linzen	1 fl. 28 fr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 12 fr.
Wicken	1 fl. 56 fr.	1 fl. 48 fr.	1 fl. 44 fr.

**In Schorndorf.**

Kernen 1 Schfl.	9 fl. 36 fr.	9 fl. 4 fr.	—
Dinkel	4 fl. 8 fr.	—	—
Gersten	7 fl. 28 fr.	—	—
Haber	4 fl. 36 fr.	—	—
Erbsen 1 Sri.	1 fl. 36 fr.	—	—
Linzen	1 fl. 36 fr.	—	—
Kornbrod 8 Pfd.	—	—	16 fr.
1 Krz. Weck soll wägen	—	—	10 Lth.
Schweinefleisch, abgezogenes 1 Pfd.	—	—	8 fr.
Butter, ganzes	—	—	9 fr.
Doblenfleisch	—	—	7 fr.
Rindfleisch	—	—	6 fr.
Kalbfleisch	—	—	7 fr.
Lichter, gegossene	—	—	20 fr.
Butter, gezogene	—	—	18 fr.

**Intelligenzblatt**

**Intelligenzblatt**

**Die Unterzeichnung von**  
für die Oberamts-Bez.  
den 18. Februar 1836.

**Intelligenzblatt**

**Intelligenzblatt**

**Die Unterzeichnung von**  
den 23. Februar 1836.

**Die Unterzeichnung von**

**Die Unterzeichnung von**

**Die Unterzeichnung von**  
den 18. Februar 1836.

**Die Unterzeichnung von**  
den 23. Februar 1836.

**Die Unterzeichnung von**

**Die Unterzeichnung von**

**Die Unterzeichnung von**  
den 18. Februar 1836.

**Die Unterzeichnung von**  
den 23. Februar 1836.